

Georg-Strobel-Straße zwischen Gießereistraße und Harmoniestraße, Komplettsanierung

Entscheidungsvorlage

Die Georg-Strobel-Straße zwischen Gießereistraße und Harmoniestraße ist im gesamten Querschnitt verschlissen. Der damit verbundene Unterhaltsaufwand ist hoch.

Im Bauprogramm SÖR ist die komplette Erneuerung des Querschnitts 2019 vorgesehen. Nach der neuen gesetzlichen Regelung müssen keine KAG-Kosten mehr an die betroffenen Eigentümer verrechnet werden.

Die Planung sieht einen "klassischen" Erschließungsstraßenquerschnitt mit beidseitigen Längsparkern, Radständern und fünf Baumstandorten vor. Eine intensivere Begrünung scheitert an der Leitungssituation: In Längsrichtung verläuft eine 110kV-Leitung durch den überplanten Bereich.

In einem Informationsgespräch mit dem Vorstadtverein Nürnberg Wöhrd von 1877 e. V. am 27.11.2018 wurden zunächst große Bedenken wegen des Wegfalls zahlreicher Stellplätze geäußert. Die Verwaltung hat dazu folgende Prüfung durchgeführt und im Gespräch erläutert:

Im Bestand wurden durch Anbau an die Straße oder Umnutzung von Gehwegflächen asphaltierte Bereiche geschaffen, die schon seit langer Zeit zu abschnittswisen Senkrechtparkern (auf der Nordseite) bzw. Längsparkern umgewandelt wurden. Nachdem die Tiefe der Fläche nicht den Richtlinien entspricht, wurden Pfosten mit Kettenschwingen installiert, um zu vermeiden, dass Fahrzeuge zu nah an die Gebäude fahren und den Gehweg unbenutzbar machen. Die Kraftfahrzeuge sind in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich immer größer geworden, so dass die begrenzenden Pfosten ständig angefahren werden. Teilweise ragen die Fahrzeuge unter den Kettenschwingen hindurch in den Bereich für die Fußgänger so weit hinein, dass Menschen mit Rollatoren oder Traglasten nicht mehr durchkommen. Auch die Fahrbahn wird durch überstehende Fahrzeuge eingengt, so dass der von der Feuerwehr geforderte Schwenkbereich heute nicht überall vorhanden ist. Die Sichtverhältnisse an den teilweise gewerblich genutzten Grundstückszufahrten sind kritisch, weil die Fußgänger sehr nah am Gebäude laufen und von ausfahrenden Kraftfahrern erst spät erkannt werden können. Auch auf der Südseite gibt es Engstellen im Gehweg.

Unter Beachtung der von der Feuerwehr geforderten Mindestbreite für die Fahrbahn von 5,50 m und den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) sowie der StVO (Radfahrende Kinder auf Gehwegen erlaubt) können beim Neubau keine Senkrechtparkbuchten mehr errichtet werden.

Es wurde zugesagt, dass die wegfallenden Bewohnerstellplätze weitgehend an anderer Stelle, größtenteils in der Georg-Strobel-Straße, kompensiert werden.

Somit bleibt insbesondere während der Zeit des starken „Fremdverkehrs“ im Gebiet während des Betriebs der TH Nürnberg Georg-Simon-Ohm die Situation für die Inhaber von Bewohnerparkausweisen unverändert. Angebot (Bewohnerstellplätze) und Nachfrage (Anzahl Parkausweise) werden durch die Verwaltung regelmäßig abgeglichen. Gegebenenfalls wird der Anteil der Bewohnerstellplätze angepasst.

Der Wegfall des lärmintensiven Großsteinpflasters wird begrüßt. In der Planung wird neben einer leider geringen Anzahl von fünf Bäumen auf einer Länge von 230 m und Radständern (dort, wo hoher Bedarf zu sehen war) die noch mögliche Anzahl von Längsparkern dargestellt. Die Gehwegbreiten entsprechen nach dem Umbau den aktuellen Richtlinien. Sie schwankt zwischen 2,4 m und 3,0 m.

Durch die vorliegende Planung wird die Sicherheit durch Ordnung im Straßenraum durch eine gute Quermöglichkeit erhöht. Für Radfahrer wird eine Zufahrt von der Äußeren Cramer-Klett-Straße geschaffen, die bisher legal nicht möglich war. Im Zuge des vorgesehenen Umbaus der Äußeren Cramer-Klett-Straße wird für Radfahrer auch eine Linksabbiegemöglichkeit geschaffen, so dass eine Route von der Innenstadt bis nach Veilhof durchgängig in beiden Richtungen befahrbar wird.

Der Umbau der Straße kostet ca. 1,34 Mio. €. Die Finanzierung der Maßnahme ist aus dem Ansatz für KAG-Maßnahmen vorgesehen.
